



ÖFFENTLICH

DN.: 2017/0055

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Umweltangelegenheiten	09.05.2017	vorberatend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Antrag der SPD-Fraktion auf Prüfung der Einrichtung einer Pegelmessstelle vom 01.03.2017

Beschlussvorschlag:

Der Antrag auf Einrichtung einer Pegelmessstelle wird abgelehnt.

Sachdarstellung:

Mit Antrag vom 01.03.2017 hat die SPD-Fraktion beantragt, die Möglichkeiten einer Einrichtung einer Pegelmessstelle zwischen den Ortschaften Metelen und Ochtrup-Langenhorst zu prüfen.

Unabhängig vom Antrag der SPD-Fraktion befindet sich die Verwaltung auf Anregung eines Bürgers seit einiger Zeit in der Prüfung, ob die Einrichtung einer Pegelmessstelle sinnvoll ist. Der Schutz vor Hochwasser/Überschwemmungen ist seit den Ereignissen 2010 von großer Wichtigkeit.

Zurzeit gibt es im Einzugsgebiet der Vechte zwei Pegelmessstellen, die durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) betrieben werden. Die eine Pegelmessstelle befindet sich in Darfeld, auf deren Daten zurzeit durch die Ordnungsbehörden im Falle eines Hochwassers/Starkregenereignisses zurückgegriffen wird. Die andere, durch das LANUV betriebene Pegelmessstelle befindet sich in Bilk. Die Daten der beiden Messstellen können auch von interessierten Bürgern/innen über die Homepage des LANUV eingesehen werden. Eine Anfrage beim LANUV auf Einrichtung und Unterhaltung einer (weiteren) Messstelle in Ochtrup wurde abgelehnt, da das Einzugsgebiet durch die beiden vorhandenen Messstellen abgedeckt sei. Auch die Ordnungsbehörden haben keinen Bedarf an einer Messstelle auf Ochtruper Gebiet. Eine Stellungnahme des von der Verwaltung beauftragten Ingenieurbüros zum Hochwasserschutz zeigt, dass auch dieses die Einrichtung einer Messstelle unmittelbar vor Ochtrup für nicht sinnvoll und ökonomisch erachtet (siehe Anlage).

Dennoch führte die Verwaltung ein persönliches Gespräch mit einem Unternehmen, das Pegelmessstellen herstellt und u.a. die vom LANUV betreut. Dieses Gespräch hat ergeben, dass der Bau einer einfachen Messstelle, beispielsweise an der Brücke der B54, ca. 650 Meter Luftlinie vom Ortseingang Langenhorst entfernt, 8.000-10.000 Euro kosten würde.

Diese Messstelle würde die Wasserstände messen und könnte diese ggf. auf eine Homepage spielen. Da die Messstelle mit einem Akku betrieben wird, ist kein Stromanschluss notwendig.

Der Akku würde, abhängig von den Messungsintervallen, bis zu 10 Jahre halten. Größeren wasserwirtschaftlichen Nutzen hat diese Messstelle laut des Pegelbauers jedoch nicht. Darüber hinaus würde sie keinen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten.

Letztendlich bleibt zu sagen, dass auch der Informationswert für Bürger gering ist, da der Wasserstand als solcher wenig besagt – er müsste in Relation mit Werten im Oberlauf und der Durchflussgeschwindigkeit analysiert werden. Außerdem beträgt die Vorlaufzeit nur ca. 1 Minute.

Umweltrelevanz:

Entfällt.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Die Kosten für die Einrichtung einer einfachen Pegelmessstelle belaufen sich auf ca. 8.000,00 bis 10.000,00 €.

Generationengerechtigkeit:

Der Schutz vor Hochwasser ist im Interesse dieser und auch der zukünftigen Generationen.

Im Auftrage:

Korten